

Der Bergspiegel.

Der fleißige Bergmann Kaspar war einst emsig bei seiner Arbeit im Schacht, da hörte er zu seinem Erstaunen eine feine Stimme neben sich, die kläglich um Hülfe rief. Er sah sich nach allen Seiten hin um, woher sie kommen konnte, und gewahrte bei dieser Prüfung vor sich im Gestein ein gläsernes Gefäß, in dem ein winzig kleines menschliches Wesen ängstlich hin- und hersprang und dabei flehte: „Erbarme Dich meiner! Erlöse mich und zertrümmere mein Gefängnis, ich will Dich auch dafür belohnen.“ Da nahm Kaspar seinen Schlägel und schlug an das zerbrechliche Glas, welches sofort zerbrach. Aus demselben hüpfte das kleine Geschöpf und begann sich zu dehnen und zu wachsen mit großer Schnelle, bis in wenigen Sekunden der Bergmönch, riesenhaft und furchtbar wie er ist, vor dem erschreckten Kaspar stand.

„Es ist Dein Glück, daß Du mich errettet,“ sprach er mit seiner gewaltigen Stimme, „und hier nimm zum Lohn den Bergspiegel, der drei wunderbare Eigenschaften besitzt. Erstens kannst Du mit ihm in